Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Freitag den 14. Januar 1859. Nr. 22.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 13. Januar. Der Prinz Napoleon reist heute Abend in Begleitung des General Niel nach Turin ab.

London, 13. Januar, Vorm. Der heutige „Morning-Herald" versichert, England werde die Italiener weder aktiv noch demonstrativ moralisch unterstützen. — Die „Times" theilt als Gerücht mit, daß Gladstone den Posten eines Lord-Ober-Kommissärs der jonischen Inseln an Young's Stelle übernehmen werde.

Paris, 13. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 68, 80, stieg auf 68, 90, fiel dann auf 68, 40, und schloß bei starker Bewegung und bei fortdauernder großer Unruhe der Spekulanten zur Notiz. — Prinz Napoleon reist heute Abend in Begleitung des General Niel nach Turin ab.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, 55. 4½pCt. Rente 96, —. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 560. Kredit-mobilier-Aktien 775. Lombardische Eisenbahn-Aktien 503. Franz-Joseph 497.

London, 13. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Börse fester. Silber 62. — Ein Fondsmakler hat Differenzen im Betrage von 15,000 Pfd. St. nicht bezahlt.

Consols 95⅝. 1proz. Spanier 29½. Mexikaner 19⅜. Sardinier 87½. 5proz. Russen 113½. 4½proz. Russen 99¾.

Frankfurt a. M., 13. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Anhaltend steigende Tendenz und günstige Stimmung bei bedeutendem Umsatze

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 144⅞. Wiener Wechsel 112. Darmst. Bank-Aktien 229. Darmstädter Zettelbank 227. 5proz. Metalliques —. 4½proz. Metalliques —. 1854er Loose 103¾. Oesterreichisches National-Anleben 75⅞. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 267. Oesterreich. Bank-Antheile 1166. Oesterr. Kredit-Aktien 246. Oesterreich. Elisabet-Bahn 174. Rhein-Nahe-Bahn 58. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 13. Januar, Nachmittags 2½ Uhr. Börse begann sehr animirt; die Course gingen jedoch später ansehnlich zurück und schlossen matt.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 76½. Oesterr. Credit-Aktien 104. Vereins-Bank 97½. Norddeutsche Bank 83. Wien —, —.

Hamburg, 13. Januar. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen unverändert und ohne Geschäft. Oel pro Mai 28⅝, pro Oktober 27⅝. Kaffee unverändert. Zink ganz stille.

Liverpool, 13. Januar. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Preußen.

Landtags-Verhandlungen.

Berlin, 13. Januar. (2. Sitzung.) Eröffnung der Sitzung 1¼ Uhr. Präsident Fürst zu Hohenlohe; am Ministertisch Graf Pückler. — Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen erfolgt die Fortsetzung der Constituirung des Hauses durch die Wahl der acht Schriftführer. Gewählt werden: Frhr. v. Oldershausen (mit 99), Ober-Bürgermeister Piper (99), v. Rothkirch (98), Graf Nesselrode (98), Graf Dohna-Malmitz (95), v. Reibnitz (83), Ober-Bürgermeister Hering (84), Graf Karmer (neu eingetretenes Mitglied) mit 59 Stimmen.

Präsident: M. H., das Haus ist neu constituirt. Ich glaube, wir beginnen seine Thätigkeit am besten mit dem ersten Ruf jedes Preußen: Es lebe Se. Majestät der König und Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent!

Das Haus stimmt, sich erhebend, in das dreimalige Hoch ein.

Die Mitglieder der Matrikelkommission, die nach der Geschäftsordnung alle drei Jahre erneuert werden muß, werden gewählt: von Plötz (mit 83), Graf Arnim-Boytzenburg (83), Graf Itzenplitz (79), Dr. Götze (79 Stimmen).

Auf Ersuchen des Präsidenten übernehmen die Herren Freih. von Münchhausen-Straußfurt und Oberbürgermeister Krausnick wieder das Amt der Quästoren. Der Präsident theilt mit, daß die Listen der Mitglieder der fünf Abtheilungen neu gedruckt worden, und mit wenigen Abänderungen des Zahlenverhältnisses die vorigen geblieben sind, wobei die frühere V. Abtheilung diesmal die 1. geworden, und so fort. — Der Präsident ersucht die Mitglieder, nach Schluß der Sitzung die Konstituirung der Abtheilungen vorzunehmen. — Schluß der Sitzung 2¾ Uhr. Nächste unbestimmt.

Berlin, 14. Januar. Der heutige Staats-Anzeiger enthält folgende Bekanntmachungen:

1) Auf allerhöchsten Befehl Seiner königlichen Hoheit des Prinz-Regenten findet die Feier des Krönungs- und Ordensfestes am Sonntag den 16. d. M., auf dem königlichen Schlosse hierselbst statt, und werden die Einladungen zu demselben, nach Maßgabe des zur Verfügung stehenden Raumes, an die betreffenden Herren Ritter und Inhaber königlicher Orden und Ehrenzeichen von Seiten der unterzeichneten Behörde erlassen werden. — Berlin, den 13. Januar 1859. — Königliche General-Ordens-Kommission.

2) Das Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender thorner Stadt-Obligationen zum Betrage von 80,000 Thalern. Vom 6. Dezember 1858.

3) Die Bestätigungs-Urkunde vom 3. Januar 1859, betreffend die Vermehrung des Stamm-Aktien-Kapitales der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft um Eine Million Thaler.

4) Auf den Bericht des Staats-Ministeriums vom 22. v. M. will Ich die Münz-Verwaltung, welche bisher mit der Verwaltung des Staatsschatzes vereinigt war, dem Finanz-Ministerium überweisen. Die Verwaltung des Staatsschatzes bleibt unter der Leitung der beiden mit dieser Verwaltung beauftragten Staats-Minister in ihrer gegenwärtigen Stellung als eine selbstständige Behörde bestehen. — Dieser Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 3. Januar 1859.

Im Namen Sr. Majestät des Königs:

Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.

Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen. Flottwell. von Auerswald. von der Heydt. Simons. von Schleinitz. von Bonin. von Patow. Graf von Pückler. von Bethmann-Hollweg.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, zu der von Ihren Hoheiten den Fürsten zu Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen beschlossenen Verleihung des fürstlich hohenzollernschen Hausordens an die nachbenannten Personen Allerhöchstihre Genehmigung zu ertheilen geruht; es haben erhalten: die erste Klasse: der erste Kommandant von Koblenz und Ehrenbreitstein, General-Major Prinz Woldemar zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg und der Kommandeur der 9. Division, General-Lieutenant v. Schoeler; die zweite Klasse: der Kommandeur des 5. Kürassier-Regiments, Oberst Freiher v. Bothmar; die dritte Klasse: der Oberst-Lieutenant v. Gilsa im 26. Infanterie-Regiment, der Hauptmann v. Hagens à la suite des 17. Infanterie-Regiments, der zur Dienstleistung bei des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen Hoheit kommandirte Hauptmann von der Osten des 26. Infanterie-Regiments, der Premier-Lieutenant v. Ploetz des 26. Infanterie-Regiments, der Hauptmann v. Spitzel des 32. Infanterie-Regiments, der Hauptmann v. Polczynski des 6. Infanterie-Regiments, der Hauptmann v. Normann des 7. Infanterie-Regiments, der Seconde-Lieutenant v. Lewinski des Garde-Jäger-Bataillons, der Ober-Stabs- und Regiments-Arzt Dr. Braune beim 1. Husaren-Regiment (1. Leib-Husaren-Regiment), der kaiserlich österreichische Hauptmann und Militär-Bade-Inspektor Behrends zu Hofgastein, der königlich baiersche Ober-Lieutenant und Regiments-Adjutant Simon im Infanterie-Regiment Kronprinz, und der königlich württembergische Ober-Steuerrath v. Nenscheler.

Berlin, 13. Januar. Nach Mittheilungen aus Rom vom 6ten d. M. fahren Ihre Majestäten der König und die Königin fort, bei dem schönen, klaren, wenn auch kühlen Wetter, die Sehenswürdigkeiten der ewigen Stadt zu besuchen. Dabei bleiben denn die Villen Wolkonsky und Doria Pamfili, deren Besitzerin vor wenigen Wochen starb, die vorzugsweise beliebten Promenaden. So sieht man mitunter die Reihe der königlichen Wagen durch die Hauptstraßen fahren, von der Menge nicht erkannt. Kürzlich begegnete der königliche Zug dem päpstlichen, der sich zur Vesper nach der Jesuitenkirche begab. Ein anderesmal besuchten die Herrschaften die kleine Kirche St. Maria della Vittoria, die zur Verehrung eines Marienbildes erbaut wurde, das dem kaiserlichen Heere auf dem weißen Berge bei Prag den Sieg verschafft haben soll, und aus Böhmen hierher gebracht wurde. Einige erbeutete Fahnen aus jener Zeit schmücken noch das Gesims des Querschiffes. Von dort fuhr man nach den Thermen Diocletians, deren Hauptsaal durch Michel Angelo zu einer Kirche umgeschaffen wurde, und schließlich nach der Villa Albani, die durch den Reichthum ihrer Kunstschätze und die herrliche Lage gleich entzückt. Die Hauptmerkwürdigkeiten der Stadt werden natürlich wiederholt aufgesucht, so der Lateran, St. Maria maggiore, der Palast Rospigliosi, in dem die Aurora von Guido Reni ist, und die weltberühmte Juno Ludovisi. Vor einigen Tagen besuchten der Prinz Albrecht und die Prinzessin Alexandrine St. Peter, als sie plötzlich vom Papst begrüßt wurden, der sich auf das Freundlichste mit ihnen unterhielt. Als die prinzlichen Geschwister danach die Kuppel bestiegen, wurde ihnen dort, hoch über der Stadt, ein Dejeuner servirt. (St.-Anz.)

Berlin, 13. Jan. [Hofnachrichten.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent nahmen die militärischen Meldungen im Beisein des Kommandanten, den gemeinschaftlichen Vortrag des Kriegsministers und des Generals v. Manteuffel, sowie die Vorträge der Minister v. Auerswald und v. Schleinitz entgegen und empfingen den großh. mecklenburgischen Minister Grafen v. Bülow.

— Ihre königl. Hoheiten der Prinz-Regent und die Frau Prinzessin von Preußen erschienen gestern mit den übrigen Mitgliedern der königl. Familie in einer Soiree bei Ihren Durchlauchten den Fürsten Radziwill.

— Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent hat morgen eine Treib-Jagd im Grunewald befohlen, an der Ihre königl. Hoheiten die Prinzen Karl, Friedrich Karl, der Prinz August von Württemberg und andere fürstliche Personen theilnehmen werden und zu der auch viele höhere Militärs und hochgestellte Personen Einladungen erhalten haben. Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent beabsichtigt, sich bereits um halb neun Uhr Morgens nach dem Grunewald zu begeben.

— Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm begab sich heute Vormittag 10 Uhr mit dem Adjutanten Hauptmann von Loos nach Potsdam, hielt daselbst eine Truppenbesichtigung ab und kehrte Mittags 12¾ Uhr wieder hierher zurück.

— Zu dem Krönungs- und Ordensfeste, das am Sonntag gefeiert wird, haben, wie wir hören, mehr als 700 Personen Einladungen erhalten. (Pr. Z.)

Berlin, 13. Jan. Nachdem gestern die Thronrede gehalten und die Eröffnung der Kammern proklamirt war, wurden, wie wir nachträglich erfahren, die Mitglieder beider Häuser des Landtags von Sr. Hoheit dem Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen eingeladen, in die anstoßende „Bildergallerie" einzutreten, um dem Prinz-Regenten vorgestellt zu werden. Nachdem der Prinz-Regent einige andere Mitglieder des Herrenhauses begrüßt hatte, reichte Er dem Ober-Präsidenten z. D. von Kleist-Retzow die Hand und sagte zu ihm mit lauter Stimme, wie Er sich freue, ihn hier zu sehen und überzeugt wäre, daß er auch in dieser Wirksamkeit mit derselben Treue und Hingebung wie bisher dem Könige und Vaterlande dienen werde. Nachher wendete Se. k. H. sich an die Mitglieder des Hauses der Abgeordneten. — Die Predigt, welche der Hofprediger v. Hengstenberg gestern vor der Eröffnung des Landtages gehalten, hat einen so tiefen Eindruck gemacht, daß der lebhafte Wunsch ausgesprochen wird, sie möchte veröffentlicht werden. Wir bezweifeln nicht, daß Herr v. Hengstenberg dieser Bitte willfahren wird. (N. Pr. Z.)

— Se. königl. Hoheit der Prinz August von Württemberg, Generallieutenant und kommandirender General des Garde-Corps, hat sich gestern Abend von hier zur Jagd nach Dessau begeben und gedenkt am Sonnabend Nachmittag wieder hierher zurückzukehren.

— Se. Durchl. der Fürst Hugo von Hohenlohe-Oehringen ist von Koschentin und der Fürst von Pleß von Pleß hier eingetroffen.

— Se. Erlaucht der regierende Graf zu Stolberg-Stolberg ist von Stolberg, der Wirkl. Geheime Rath und Ober-Jägermeister Graf von der Asseburg-Falkenstein von Meisdorf, der Erb-Land-Hofmeister im Herzogthum Schlesien, Graf v. Schaffgotsch, von Warmbrunn, der Fürst Trubetzkoi von Simbirsk, und der Ober-Präsident z. D. v. Kleist-Retzow, von Kieckow hier angekommen.

— Wie wir hören, wird sich der Major und Kommandeur des 3. Husaren-Regiments, Graf v. d. Gröben, Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Königs, morgen von hier an das Hoflager Sr. Majestät des Königs nach Rom begeben.

— Der königl. Gesandte bei den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, v. Gerolt, hat sich bereits bei Sr. königl. Hoheit dem Prinzen-Regenten verabschiedet und wird in diesen Tagen auf seinen Posten nach Washington zurückkehren. — Auch der Geschäftsträger bei den La Plata-Staaten, v. Gülich, der sich gleichfalls mit Urlaub hier befand, wird sich im Anfange des nächsten Monats nach Montevideo zurückbegeben. (N. Pr. Z.)

Der unbedingte Nachlaß der Verpflichtung zur Theilnahme an den Landwehrübungen für die im Auslande lebenden, mit Heimath-Scheinen versehenen, der Reserve oder Landwehr ersten Aufgebots angehörenden preußischen Unterthanen, hat zu mannigfachen Inkonvenienzen geführt. Das Kriegsministerium hat daher jetzt bestimmt, daß mit der Gewährung des Heimathscheins die Befreiung von der Verpflichtung zur Theilnahme an den Landwehrübungen fortan nicht verbunden sein soll. Eine Ausnahme hiervon findet im Sinne des Rescripts des Ministeriums des Innern vom 16. September 1847 lediglich rücksichtlich derjenigen in Rußland lebenden preußischen Unterthanen statt, welche aus ihrem ursprünglich in Rußland belegenen Wohnorte nur deshalb nach Preußen gekommen sind, um hier ihrer Dienstpflicht zu genügen und dieses in einem Truppentheil gethan haben. (B. u. H.-Z.)

Tilsit, 11. Januar. [Feuer.] Ein ansehnlicher Stadttheil Tilsit's stand diese Nacht wieder in Feuer. Nachts 2 Uhr brach in dem Speicher des ehemals Steinbergschen, jetzt Papendickschen, Grundstücks Feuer aus. Ein orkanähnlicher Sturm, der seit gestern Nachmittag wüthete, trug die Flammen alsbald auf 4 andere, theilweise sehr mit Getreide, Flachs, Hanf und Saat gefüllte Speicher und auf die daran stoßenden Nebengebäude. Das enge Nebeneinanderstehen der betroffenen Baulichkeiten machte die angestrengteste Arbeit der Feuerwehr und Löschmannschaften erfolglos. Der ganze Ring bis zum Dunskischen Speicher am Mühlengraben, welcher letztere im Oktober v. J. eingeäschert und in Eile wieder massiv neu aufgeführt war, mit Ausschluß der Hauptwohnhäuser in der hohen Straße, von denen der Wind abging, brannte nieder. Der noch leere Dunskische Speicher, dessen Holzwerk in sich verbrannte, trug wesentlich dazu bei, daß seine minder großen Flammen nicht die Zeltgeschen Hofgebäude und diejenigen der Schloßmühle, jenseits des Mühlengrabens, die außerdem durch zwei Spritzen beschützt wurden, erreichten. Vier große Speicher und acht Nebengebäude liegen in Asche. Das Feuer auf dieser Brandstätte dauert noch jetzt, 10 Uhr Vormittag, fort. Der Sturm wüthet nach wie vor und die größte Gefahr fesselt die gesammte Feuerwehr auf der Brandstelle. Menschenleben sind nicht zu beklagen, dagegen berechnet man den Schaden an eingeäscherten Baulichkeiten und an Produkten nahe an 100,000 Thlr. Ausgezeichnetes leistete die neue Feuerwehr; der neu entstandene Brunnen an der litthauischen Kirche bespeiste die Spritzen mit dem besten Erfolge. (Königsb. Z.)

Oesterreich.

[Ueber die Verhaftungen in Krakau] bringt die „Allg. Z." eine längere Mittheilung, welcher wir Folgendes entnehmen: Vorerst dürften die umlaufenden Gerüchte darin irren, daß sie behaupten: unmittelbar die Stadt Krakau sei der Sitz der vorgeblichen Verschwörung gewesen, und ebendaselbst habe die Sache zum Losbruch kommen sollen. Vielmehr scheinen die Umtriebe, denen jedoch ein sehr beschränkter Umfang beigemessen werden muß, wie in den Jahren 1845 und 1846 auf den Landsitzen einiger Edelleute in den Umgebungen Krakaus angezettelt worden zu sein. Statt eines Mordplanes gegen das Militär aber scheint im Gegentheil ein Verführungsplan im Werk gewesen zu sein, der besonders die Regimenter polnischer und überhaupt slavischer Nationalität ins Auge faßte, und vielleicht nicht erst von jetzt datirt, indem behauptet wird, daß schon im Jahr 1855, bei Gelegenheit der damaligen starken Militäraufstellung in Galizien, von Seite des Polenthums ein Liebäugeln mit den Grenzregimentern versucht wurde, das aber an der schlichten Aufrichtigkeit und Treue dieser Truppen wirkungslos abprallte. Die im jetzigen Fall wiederholten Versuche ähnlicher Art hatten den nämlichen verfehlten Erfolg. Es stellt sich übrigens dabei mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit heraus, daß zu den frühern drei Hauptparteien der Emigration, der aristokratischen, demokratischen und vermittelnden oder unionistischen, die auch in Polen selbst sich genau abspiegelten, noch eine neue, panslavistische, hinzugewachsen ist, die sogar den Namen einer slavischen Großmacht als Aushängeschild und Vorwand benutzen wollte, Proklamationen in diesem Sinn vorbereitete, und nebstbei die im vorigen Jahre von anderer Seite einmal aufs Tapet gebrachte Phrase aufzuwärmen trachtete, als ob bei der Erwerbung Krakau's durch Oesterreich Unzukömmlichkeiten vorgefallen wären, die eine Revidirung des Erwerbungsaktes in Aussicht stellten.

— In Betreff einer neuen österreichischen Anleihe glauben wir aus guter Quelle mittheilen zu dürfen, daß eine solche zum Betrage von 52 Mill. Gulden österr. Währung von dem londoner Hause Rothschild übernommen worden ist. Die auszugebenden Obligationen werden mit 5 pCt. pro anno verzinst werden. Ueber den Cours, zu welchem die Anleihe übernommen ist, fehlt es noch an verläßlichen Angaben, die offizielle Publikation der Bedingungen erwartet man übrigens noch im Laufe dieses Monats. (B.- u. H.-Z.)

Frankreich.

Paris, 11. Januar. Die bevorstehende Verbindung des Prinzen Napoleon mit der Prinzessin von Savoyen kann als eine Thatsache betrachtet werden. Der Prinz wird übermor-

gen abreisen, sich in Marseille auf der „Reine Hortense“ einschiffen, sich nach Genua begeben und von da nach Turin, um seiner Braut einen Besuch zu machen. Dieselbe ist fast 16 Jahre alt, groß von Gestalt, hat Geist und Anmuth, aber sie ist nicht schön. Die Tragweite dieser Heirath noch näher zu bezeichnen ist wohl überflüssig; der Eindruck, den sie auf die Börse gemacht hat, ist nicht zu verwundern. Man sagt sich mit Recht, daß der König in die Heirath seiner Tochter mit einem Mitgliede der napoleonischen Dynastie nur dann eingewilligt haben mag, nachdem ihm eine entsprechende Gegenleistung zugesichert worden ist. Die Kriegsgedanken rücken uns somit näher als je, und was geeignet sein kann, denselben Nahrung zu verleihen, findet ungehindert Eingang. Es würde gegenwärtig sehr eindringlicher Beweise bedürfen, wenn man der Meinung vom baldigen Ausbruche des Krieges mit Gewicht entgegenwirken wollte. Während der Abwesenheit des Prinzen wird, wie es heißt, Minister Rouher das Interim des Ministeriums von Algerien und den Kolonien übernehmen.

Paris, 11. Jan. Paris ist heute in großer Bestürzung: die Rente ist um zwei Franken gefallen, und der Mobilier um beinahe 100 Franken. Die Gerüchte, die an der Börse verbreitet waren, hatten einen panischen Schrecken verursacht. Derselbe war besonders groß zum Schluß der Börse. In weniger denn zehn Minuten fiel die Rente um beinahe einen, und der Mobilier um 50 Franken. Das Fallen war so rasch, daß kein einziges Geschäft mehr au comptant gemacht werden konnte und die 3proc. au comptant gerade 1 pCt. tiefer schloß, als die 3proc. à terme. Was hauptsächlich zu diesem starken, ganz außergewöhnlichen Fallen beitrug, war das Gerücht, Hr. v. Hübner werde morgen Paris verlassen, um eine Reise nach Wien zu machen. Man glaubte natürlich nicht an einen vollständigen Bruch, aber man betrachtete dessen einstweilige Abreise als den Vorläufer zu demselben. Außerdem versicherte man, daß der General Mac Mahon zum Ober-Befehlshaber der Alpen-Armee ernannt worden sei, und daß dieser Tage die offizielle Bildung derselben dekretirt werden würde (?). Nach der Haltung unserer Börse zu schließen, befinden wir uns jedenfalls einem Kriege sehr nahe. Was die halbamtlichen Blätter betrifft, so findet man in denselben kein beruhigendes oder beschwichtigendes Wort mehr. Die „Patrie“ geht sogar sehr weit in einem Artikel, den sie der Thronrede des Königs von Piemont widmet. „Die in dieser Rede aufgestellte Politik ist“, wie sie sagt, „die des Wartens, des bewaffneten Wartens. Dieses ist wahr; aber es ist dies“, fügt sie hinzu, „nicht das Wort der gegenwärtigen Lage Italiens!“ Sie billigt natürlich des Königs Rede vollständig und findet, daß derselbe nicht friedlicher hätte sprechen können. „Man weiß,“ meint sie, „welche Unruhe in Italien herrscht. Oesterreich verstärkt seine Garnisonen und schickt neue Truppen dorthin. Es ist ohne Zweifel eine einfache Vorsichtsmaßregel, aber auch eine Drohung. Steht es also deshalb Piemont nicht zu, eine feste Haltung anzunehmen, und muß sein König nicht entschlossene Worte sprechen? Die Rede des Königs Victor Emanuel übertreibt nichts; sie behält sich eine entschlossene, feste Politik vor, bereit auf alle Ereignisse.“ Italien ist es aber jetzt nicht mehr allein, wo man Oesterreich beizukommen hofft. Auch Serbien, wo die russischen Interessen im Spiele sind, kommt jetzt aufs Tapet. Der „Moniteur“ — so heißt es — soll morgen eine Note über diese Angelegenheit bringen. (K. Z.)

Großbritannien.

London, 11. Januar. Die „Times“ betrachtet die Thronrede des Königs von Sardinien als einen Versuch, den entzündlichen Zustand Italiens zu benutzen, um die Ansprüche Piemonts auf die Hegemonie in Italien zu befriedigen. Da aber die Finanzen Piemonts keineswegs blühend seien, so könne der König Victor Emanuel einen Krieg mit Oesterreich nur dann beginnen, wenn er der Unterstützung Frankreichs sicher sei. Auf diese Unterstützung dürfe er um so mehr rechnen, als seine Thronrede zuvor von dem Kaiser der Franzosen gutgeheißen worden sei. England, sagt die „Times“, werde weder den Papst, noch den König von Neapel, noch die österreichische Herrschaft in Italien vertheidigen, aber eben so wenig eine Veränderung in Italien begünstigen, wie sie die absolutistischen Mächte Frankreich und Rußland beabsichtigen. Das „Chronicle“ hofft, daß England den vernünftigen Forderungen der italienischen Nation seine moralische Unterstützung nicht versagen werde. Der ministerielle „Herald“ schweigt über die italienische Frage.

[In Schloß Windsor] war vorgestern Nachts durch Unvorsichtigkeit Feuer ausgebrochen, das leicht gefährlich hätte werden können, zum Glücke jedoch rasch bewältigt wurde.

Italien.

Rom, 4. Januar. Die preußischen Majestäten machten dem heiligen Vater seither noch keinen Besuch, und wie ich höre, wird er einstweilen auch weiter unterbleiben. Doch sah der König den Papst schon, ohne ihn aufgesucht zu haben. Denn als dieser letzten Freitag beim Schlusse des Jahres zum großen Tedeum vom Vatican nach der Jesuitenkirche fuhr, wollte der Zufall, daß der König des entgegengesetzten Weges kam, und Beider Wagen in Via Papale, unweit der Kirche alle Simmate, einander begegneten. Der König ließ sogleich halten, stieg mit seinen Begleitern aus dem Wagen und grüßte den vorüberfahrenden Papst, indem er das Haupt entblößte. Alsbald stieg er wieder in den Wagen und setzte seine Spazierfahrt fort. Diese Fahrten werden in der Regel so eingerichtet, daß sie an der einen und der anderen merkwürdigen Kirche vorbeiführen. Ich sah Se. Majestät gestern in der liberianischen Basilika, von Herrn v. Reumont begleitet. Der König hielt sich lange in der Kapelle der Familie Borghese auf, von wo er sich in die gegenüberliegende begab, in der Papst Sixtus V. begraben ist. Der Betrachtung seines Denkmals widmete Se. Maj. wohl eine Viertelstunde. Die Fürstin von Liegnitz, die zu Ende voriger Woche hier ankam, ist täglich um den König. Doch wohnt sie nicht im Palast Caffarelli, sondern im Hotel der britischen Inseln auf der Piazza del Popolo. Einer der ersten Besucher bei Ihren Majestäten nach ihrer Ankunft aus Florenz war der General Goyon. Er wurde sehr freundlich empfangen, die von ihm angebotene Ehrenwache aber abgelehnt. Wächter des Palastes Caffarelli blieb mithin allein der Portier, ein handfester Schweizer. (K. Z.)

Breslau, 14. Januar. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Agnesstraße 4b ein großer kupferner Waschkessel durch Herausreißen desselben aus der Umfassungsmauer, und nachstehend bezeichnete, in dem Kessel befindlich gewesene Wäsche, als: 1 großes Tischtuch zu 12 Personen, gez. M. v. B. 11. (gothisch), 1 Bettüberzug, gez. M. v. L. 2, 4 Herrenhemden, O. v. L. und v. L. gez., 1 halbgebleichter Parchent-Unterrock mit einem Gurt von Strippenband, 1 noch neues Frauenhemde, 1 blaugedruckte Leinwandschürze mit weißer Kante und 1 großes rothgeblumtes kattunenes Taschentuch; Gabitz Nr. 31 aus einer Gartenlaube 3 Stück Holzstühle, eichenfarbig angestrichen, auf der unteren Seite des Sitzbrettes mit einem eingebrannten R. gezeichnet; auf der Grünen Baumbrücke eine aus einem Schaufenster auf die Straße herabgefallene viereckige Knabenmütze von feinem schwarzen Tuch mit Bisambesatz und graublauer Seide gefuttert; Klosterstraße 15 aus unverschlossenem Keller 2 kieferne, circa 10 bis 11 Fuß lange Balken.

[Fahrlässige Bergung von noch nicht vollständig erloschener Asche.] Am 12. d. Mts., Abends gegen 6 Uhr, wurde am Ausgange der Freiheitsgasse in dem an der Verbindungsbahn zwischen der Oberschlesischen und Niederschlesischen Eisenbahn entlanggehenden Graben ein Haufen glühender Asche vorgefunden, welcher durch unbekannte Hand ungehöriger Weise dort aufgeschüttet, seine glühenden Funken vom Sturmwinde fortgetragen, weithin entsandte, was möglicherweise zu einem erheblichen Brandunglück Veranlassung hätte geben können, wenn nicht zeitig genug eine Gendarmen-Patrouille hinzugekommen wäre, auf deren Anordnung der Feuerherd sofort durch Beschütten mit Erde und Ausgießen der Flammen durch Wasser unschädlich gemacht wurde.

Angekommen: Se. Durchlaucht Hans Heinrich XI. Fürst von Pleß aus Pleß; Se. Durchlaucht Heinrich XII. Prinz Reuß aus Stohnsdorf; k. k. österr. Hauptmann Haumerle aus Wien. (Pol.- u. Fr.-Bl.)

Breslau, 12. Jan. [Personal-Chronik.] Befördert: 1) der Kreisgerichtsrath Priever zu Sagan zum Direktor des Kreisgerichts zu Groß-Strehlitz. 2) Der Gerichtsassessor Herrmann zum Rechtsanwalt und Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Breslau. 3) Die Appellationsgerichts-Referendarien Thun und Müller zu Gerichts-Assessoren. 4) Der Auskultator Neumann zu Glogau zum Appellationsgerichts-Referendar. 5) Der Bureau-Assistent Rose zu Löwenberg zum Kreisgerichts-Sekretär. 6) Der Bureau-Diätar Riedel zu Löwenberg zum Kreisgerichts-Bureau-Assistenten. 7) Der interimistische Gefangenen-Ober-Aufseher Ecke zu Görlitz definitiv zum Gefangenen-Ober-Aufseher. 8) Der erste Gerichtsdiener Hartung zu Sprottau zum Botenmeister. 9) Der Hilfsunterbeamte Mahler zu Rothenburg definitiv zum Boten und Exekutor. 10) Der Unteroffizier Niewitecki zum Hilfsunterbeamten bei dem Kreisgericht zu Bunzlau. — Versetzt: 1) Der Appellationsgerichts-Referendarius Tzscheutschler zu Berlin an das Kreisgericht zu Lauban. 2) Der Bureau-Diätar Schulz zu Lüben an das Kreisgericht zu Sagan. 3) Der Bote und Exekutor Franke zu Lauban an das Kreisgericht zu Görlitz. 4) Der Hilfsunterbeamte Wagner zu Görlitz an das Kreisgericht zu Lauban. Die Versetzung des Bureau-Diätar Höppner zu Lähn an das Kreisgericht zu Lauban ist zurückgenommen worden. — Ausgeschieden: 1) der Appellationsgerichts-Referendarius Mohrenberg zu Liegnitz, behufs des Uebertritts in das Departement des Appellationsgerichts zu Breslau. 2) Der Auskultator Hirche zu Görlitz, behufs des Uebertritts zur Verwaltung. — Pensionirt: 1) Der Kreisgerichtsrath Wunsch zu Sagan unter Verleihung des rothen Adlerordens vierter Klasse. 2) Der Bote und Exekutor Zessack zu Bunzlau.

[Erledigte Schulstellen.] 1) Die evangelische Schulstelle in Kraschen, Kreis Polnisch-Wartenberg, ist erledigt worden. Das Einkommen derselben beträgt 160 Thlr. Vocirungsberechtigt ist das Dominium. 2) Die evangelische Schulstelle zu Groß-Ausger, Kreis Wohlau, ist vakant. Das Einkommen beträgt circa 150 Thlr. Vocirungsberechtigt ist die königliche Regierung. 3) Die vierte Lehrerstelle an der evangelischen Stadtschule in Herrnstadt ist vakant geworden. Das Besetzungsrecht steht dem dortigen Magistrat zu.

[Vermächtniß.] Das zu Glogau verstorbene Fräulein Anna Mathilde Scholtz zu Glogau hat dem Taubstummen-Institut zu Breslau 20 Thlr. letztwillig zugewendet. — Der zu Breslau verstorbene Destillateur Fischer hat der Bürger-Versorgungsanstalt und dem Hospital für alte und hilflose Dienstboten je 100 Thlr. letztwillig zugewendet. — Die zu Breslau verstorbene unverehelichte Christiane Katharina Wetzig hat der städtischen Offizianten-Wittwenanstalt daselbst 50 Thlr. und der Armen-Verpflegung daselbst 100 Thlr. letztwillig ausgesetzt.

[Lobenswerthe Handlung.] Der Lehrer und Gerichtsschreiber Friedr Wilhelm Dräsner zu Heinrichsdorf, Kreis Militsch, hat am 2. Mai 1858 die 9 Jahr alte Tochter des Häusler Bastille aus einem am heinrichsdorf-rebitzer Fluder belegenen Wasserloche mit Entschlossenheit und Kraftanstrengung vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Berlin, 13. Jan. Die politischen Befürchtungen, welche die Börsen in den letzten Tagen in einen seit Jahren nicht erlebten Zustand versetzt hatten, weichen jetzt überall einer besonneneren Betrachtung. Die Wahrnehmung besonders, daß die Valutenverhältnisse in Wien durch die Besorgnisse der Finanzwelt bisher nicht berührt worden sind, hat die dortige Börse ermuthigt und eine naturgemäße Rückwirkung auf die hiesige geübt. Die gestrigen pariser Course verriethen, daß man auch dort einer weniger pessimistischen Anschauung Raum giebt. Man eröffnete in Folge dessen hier sofort in belebterer Stimmung und steigerte die gestern meistens schon sehr erhöhten Anfangs-Course noch weiter. Leider blieb in Folge einer Störung der Telegraphenlinie von Wien hierher der Impuls von Oesterreich aus. Aus diesem Umstande ist es zu erklären, wenn die Börse gegen den Schluß hin matter wurde und die Kauflust sich verringerte. Ueberdies hat die Unentschiedenheit in der politischen Lage auch rasche Realisationen herbeigeführt, welche gegen das Ende der Börse die Coursentwickelung wieder rückgängig leiteten. Ganz am Schlusse aber war die Stimmung fester und gerade österr. Effekten höher.

Wir heben als significante Erscheinung noch Zweierlei hervor. Einmal die bedeutende Besserung der wiener Valuta, die sowohl in der Wechselnotirung als in dem lebhaften Begehr nach österreichischen Banknoten hervortritt. Sodann die aus Privatkreisen der Börse zugegangenen recht bedeutenden Kaufaufträge für eine Anzahl guter preußischer Aktien und Prioritäten, sowie für preußische Fonds aller Art. Der Geldmarkt gab zu Bemerkungen keinen Anlaß; der Diskont für gutes Papier erhielt sich auf 3½.

Die Erholung trat übrigens in den Coursen nicht mit der Vehemenz ein, welche die Rückgänge charakterisirt hatte. Obgleich bei den besonders hervorragenden Effekten die heutigen Course gegen die gestrigen um Prozente variiren, es auch an Schwankungen nicht fehlte, so war doch die Bewegung eine regelrechtere, normale. Oesterr. Creditaktien gelangten wieder auf 108, nachdem sie gestern mit 101½ geschlossen hatten, verkehrten aber meist zu 106½ und 107, am Schlusse blieb 107¼ zu bedingen. Per Februar wurde 112 oder 5 Vorprämie, pr. ult. 110 oder 4 gehandelt. Dessauer gingen bei fester Haltung um 2 % auf 48½ in die Höhe, zuletzt hob man den Cours noch weiter bis 48¾, es schien aber an reelen Nehmern zu diesem Course zu fehlen. Genfer stiegen gleichfalls um 2½ % bis 60, zeitweise bis 60¼, Diskonto-Commandit-Antheile um 1 % auf 101½, Berliner Handel um ¾ % auf 81, Leipziger um 2 % auf 70. Meininger blieben auf dem niedrigen letzten Stande (78). Darmstädter waren 2¾ höher mit 88¾ im Handel, schließlich wurde auch mit 89 etwas gehandelt, dazu blieben jedoch Abgeber. Im Allgemeinen zeigt sich mithin auch in den meisten dieser Effekten ein Wiedererwachen der Kauflust und eine aus dem gedrückten Coursstande sich ergebende Reaktion.

Bei den Notenbank-Aktien hingegen war diese Erscheinung seltener wahrzunehmen. Einige Frage war für darmstädter Zettel, die ¾ % besser bis 90 bezahlt wurden, obschon auch noch mit 89¼ Mehreres gegeben wurde. Für preuß. Bank-Antheile war 138 auch heute nicht zu bedingen. Für Geraer wurde 2¼ % mehr (83) angelegt, für hannoversche ¾ mehr (94¼). Im Uebrigen ist in dieser Effektenklasse keine Besserung zu erkennen.

Unter den Eisenbahn-Aktien tritt dagegen eine belebtere Stimmung hervor, leichte Devisen waren in einem regen Verkehr, und für eine Menge schwerer Aktien zeigte sich aus dem Eingangs erwähnten Grunde gute Frage. Die Spekulation in österreich. Staatsbahn ließ die frühere Elastizität dieses Papieres nach jedem heftigen Drucke auch heute erkennen. Um 6 Thlr. höher mit 154 eröffnend, drückte sich der Cours zwar wieder auf 152½, zuletzt war aber 154 ohne Mühe zu bedingen. Prioritäten blieben auf 268, wie gestern, wo sie irrthümlich 265 notirt waren. Sehr starke Umsätze fanden in wittenbergern statt. Die jetzt konstatirte Mehr-Einnahme von 20,000 Thalern, die wir gestern erwähnten, und die der in unserem heut. Morgenblatt enthaltene Ausweis bestätigt, hob den Cours anfangs um 1¼ % auf 44; später wurde mit 43¼, zuletzt wieder mit 43⅝ gehandelt. Mastrichter hoben sich um 1% auf 31½, rotterdamer um ¾ auf 71½. Von schweren rehabilitirten sich besonders kölnmindener um 2% auf 136, oberschlesische um 1½ % auf 128½, anhalter um 3% auf 110, und mit 109½ blieben Käufer, während junge matter waren und auf 102¼ wichen. Freiburger hoben sich um 2½ % auf 90, potsdamer um 1½ % auf 128½, koseler um 1% auf 50½, wozu selbst Abgeber fehlten, so daß ein kleiner Posten mit 51 bezahlt wurde. Auch stettiner, thüringer und hamburger waren wesentlich fester. Sehr angeboten dagegen rheinische, die 2½ % billiger mit 85 gehandelt wurden, während für die III. Emission zu 83 Begehr blieb.

Die Besserung der Preußischen Fonds tritt in vielen Devisen hervor, nur Prämienanleihe blieb mit 116 übrig; dagegen waren 4½ % Anleihen ½ höher mit 100¾, Staatsschuldscheine ⅜ höher zu 84 im Handel. Pfandbriefe wurden lebhaft gesucht, 3½ % Pommersche ½ besser bezahlt. Märkische Rentenbriefe fehlten, obgleich ⅛ mehr geboten wurde, Pommersche ½ höher bezahlt. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 13. Januar 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. incl. Div. Berlinische 225 Br. 200 Gl. incl. Divid. Borussia — — incl. Divid. Colonia 995 Gl incl. Div. Elberfeld. 165 Gl. incl. Div. Magdeburger 210 Br. incl. Div. Stettiner National- 97 Gl. incl. Div. Schlesische 100 Br. incl. Div. Leipziger 480 Br. incl. Div. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — incl. Div. Kölnische 96 Br. incl. Div. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Gl. incl. Div. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. incl. Div. Kölnische 98 Gl. incl. Div. Magdeburger 50 Br. incl. Div. Ceres — — incl. Div. Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. incl. Div. Agrippina 123½ Gl. incl. Div. Niederrheinische zu Wesel — — incl. Div. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. incl. Div. Concordia (in Köln) 101¾ Gl. incl. Div. Magdeburger 100 Br. incl. Div. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. incl. Div. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. incl. Div. Bergwerks-Aktien: Minerva 50 etw. bez. Hörder Hütten-Verein 103 Gl. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 94 Br.

Die Börse war heute entschieden günstig gestimmt, und bei den ausgedehntesten Umsätzen wurden fast sämmtliche Aktiengattungen sehr bedeutend höher bezahlt. Bei Oesterr. Credit-Aktien beträgt die Steigerung 6%. — Dessauer Gas-Aktien waren niedriger und selbst à 94% offerirt.

Berliner Börse vom 13. Januar 1859.

Fonds- und Geld-Course.

	Z.-F.	
Freiw. Staats-Anleihe	4½	100½ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	100¾ bz.
dito 1852	4½	100¾ bz.
dito 1853	4	94 B.
dito 1854	4½	100¾ bz.
dito 1855	4½	100¾ bz.
dito 1856	4½	100¾ bz.
dito 1857	4½	100¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116 etw, bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100¾ bz. u. G.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	85¼ G.
dito dito	4	93¾ G.
Pommersche	3½	84½ bz
dito neue	4	93¼ G.
Posensche	4	99 bz.
dito	3½	88 bz.
dito neue	4	89½ bz.
Schlesische	3½	85¼ B.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 G.
Pommersche	4	93 bz.
Posensche	4	92 B.
Preussische	4	93 bz.
Westf. u. Rhein.	4	94¾ G.
Sächsische	4	93½ bz.
Schlesische	4	93 bz.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109½ bz.
Goldkronen	—	9. 5 bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	76½ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	105 B.
dito Nat-Anleihe	5	77¾ à ½ bz,
Russ.-engl. Anleihe	5	10[illegible]½ G.
dito 5. Anleihe	5	103¾ etw. bz.
do.poln.Sch.-Obl.	4	86 B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	89½ à ¾ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88½ G.
dito à 300 Fl.	5	93½ G.
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41½ à 42 bz.
Baden 35 Fl.	—	30 bz.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	80 B.
Aach.-Mastricht.	—	4	31¼ à ½ bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	71¾ à ½ bz. u. B.
Berg.-Märkische	3½	4	75 bz.
dito Prior.	—	5	102 G.
dito II. Em.	—	5	102 G.
dito III. Em.	—	3½	75½ bz.
Berlin-Anhalter,	9	4	109½ bz. u. G.
dito Prior.	—	4	92¾ B.
Berlin.-Hamburg	6	4	102½ bz.
dito Prior.		4½	102½ bz.
dito II. Em.	—	4½	102¼ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	129 etw. bz.
dito Prior.A.B.	—	4	90 B,
dito Lit. C.	—	4½	98¾ B.
dito Lit. D.	—	4½	98 bz.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	102½ bz.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 84 b.
Breslau-Freib.	5	4	90 bz.
dito neueste	—	4	— — —
Köln-Mindener	9	3½	136 bz.
dito Prior.	—	4½	101¼ B.
dito II. Em.	—	5	102¾ B.
dito II. Em.	—	4	88⅞ bz.
dito III. Em.	—	4	85½ B.
dito IV. Em.	—	4	85½ B.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	153,152½,155 bz.
dito Prior.	—	3	268 B.
Ludw.-Bexbach.	10	4	145 bz.
Magd.-Halberst.	13	4	186½ B.
Magd.-Wittenb.	½	4	44Klgt à43¼. ⅝ bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	— — —
dito dito C.	5	5	— — —
Mecklenburger	2	4	50 à 49½ à ¾ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	— —
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92 etw. bz.
do.Pr.Ser.I.II.	—	4	— — —
do.Pr.Ser.III.	—	4	— — —
do.Pr.Ser.IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅝	4	59½ à 59 bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	128 à 128½bz.u.G.
dito B.	13	3½	120 bz.
dito C.	13	3½	128 à 128½bz.u.G.
dito Prior. A	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	79 B.
dito Prior. D.	—	4	86 B.
dito Prior. E.	—	3½	75 bz.
dito Prior. F.	—	4½	93 bz.
Oppeln-Tarnow.	—	4	— — —
Prinz-W.(St.-V.)	1½	4	64 etw. bz. u. B.
dito Prior. I.	—	5	100 G.
dito Prior II.	—	5	100 G.
dito Prior. III.	—	5	99½ G.
Rheinische	6	4	85 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	56 à 55½ bz.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	87 B.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	91½ bz.
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	86¼ B.
dito Prior.	—	4	85 G.
dito Prior. II.	—	4½	94½G. III.E. 92¾b.
Thüringer	7	4	107½ etw. bz.
dito Prior.	—	4½	100 bz.
dito III. Em.	—	4½	100 G
dito IV. Em.	—	4½	95¼ bz.
Wilhelms-Bahn.	—	4	50½ bz. u. G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	120 G.
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	81 bz.
Berl.W.-Cred. G.	—	5	92½ bz. i.D.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	105 B.
Bremer „	7⅛	4	101 B.
Coburg Crdtb.A.	4	4	80 B. Käuf. fehl.
Darmst.Zettel-B.	4	4	89¼ à ½ bz. i D.
Darmst.(abgest.)	5	4	88¾ bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	47½,48½b.u.G. i.D.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	100¾ à 101½ bz
Genf. Creditb.-A.	5½	4	59¾ à 60¼,60bz.i.D.
Geraer Bank	5	4	83 etw. bz. u. G.
Hamb.Nrd.Bank	3⅞	4	80¼ G.
„ Ver.- „	4	4	97 G. i.D.
Hannov. „	5	4	94¼ bz. u G. i.D.
Leipz. „	—	4	70 bz. i D.
Luxembg. Bank	4	4	78½ B. 78 G.
Magd. Priv.-B.	3⅞	4	87 B.
Mein.Creditb.-A.	6⅗	4	78 bz.
Minerva-Bgw. A.	—	5	50 etw bz.
Oesterr Crdtb.A.	5	5	108,106½,107½ bz.
Pos. Prov.-Bank	—	4	83 B.
Preuss. B.-Anth.	8 11/16	4½	138 B.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5⅘	4	82½ B.
Thüringer Bank	4¾	4	77 B.
Weimar. Bank	5¼	4	97 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅞ bz.
dito	2 M.	141⅞ G.
Hamburg	k. S.	151¾ bz.
dito	2 M.	150⅞ bz.
London	3 M.	6. 19⅜ bz.
Paris	2 M.	79⅓ bz.
Wien österr. Währ.	2 M.	94½ bz.
dito 20 Fl.-Fuss	2 M.	— — —
Augsburg	2 M.	56. 20 bz.
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 bz.
Petersburg	3 W.	100¾ bz.
Bremen	8 T.	109⅛ bz.

Berlin, 13. Januar. **Roggen** loco 47½—48½ Thlr. gef., Januar 48—47⅝ Thlr. bez. und Br., 47½ Thlr. Gld., Januar-Februar und Februar-März 47¾—47½ Thlr. bez., Br. u. Gld., April-Mai 47¾—47½—47¾ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 48—47⅝—47¾ Thlr. bez. und Gld., 48 Thlr. Br., Juni-Juli 48¼—48 Thlr. bez. und Gld., 48½ Thlr. Br.

Rüböl loco 15⅙ Thlr. bez., Januar 15 1/12—15 1/24 Thlr. bez., 15 1/12 Thlr. Br., 15 Thlr. Gld., Januar-Februar 15 Thlr. bez. und Br., 14 11/12 Thlr. Gld., Februar-März und März-April 15 Thlr. Br., 14 11/12 Thlr. Gld., April-Mai 15—15 23/24 Thlr. bez., 15 Thlr. Br., 14 11/12 Thlr. Gld.

Spiritus loco 18 7/12—18½ Thlr. bez., Januar und Januar-Februar 18⅝ Thlr. Br., 18½ Thlr. Gld., Februar-März 18⅚ Thlr. Br., 18¾ Thlr. Gld., März-April 19⅙ Thlr. bez., 19¼ Thlr. Br., 19 Thlr. Gld., April-Mai 19⅝—19 7/12 Thlr. bez. und Br., 19½ Thlr. Gld., Mai-Juni 20 Thlr. bez. und Br., 19⅞ Thlr. Gld., Juni-Juli 20¾ Thlr. bez. und Br., 20½ Thlr. Gld., Juli-August 21 Thlr. bez. und Gld., 21¼ Thlr. Br.

Roggen loco wenig Geschäft, Termine gut behauptet. — Rüböl fest, besonders nahe Termine. — Spiritus bei geringem Umsatz wenig verändert.

Stettin, 13. Januar. **Weizen** unverändert, loco pr. 85pfd. alter gelber uckermärkischer 68 Thlr. bez., 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 65 Thlr. Br., 64 Thlr. Gld., 85pfd. vorpommerscher 66½ Thlr. bez., Br. und Gld.

Roggen schließt matter, loco schwerer pr. 77pfd. 45½ Thlr. bez., 77pfd. pr. Januar-Februar 44½ Thlr. Gld., 45 Thlr. Br., pr. Febr.-März 45¼ Thlr. Br., pr. Frühjahr 46 Thlr. bezahlt und Br., pr. Mai-Juni 46½ Thlr. bezahlt, 46¼ Thlr. Br., pr. Juni-Juli 47 Thlr. bez. und Br.

Gerste große vorpommersche 69/70pfd. pr. Frühjahr 37½ Thlr. Br.

Hafer ohne Umsatz.

Rüböl sehr fest, loco 15 Thlr. Brief, 14¾ Thlr. Gld., pr. Januar 14⅔ Thlr. bez., 15 Thlr. Br., pr. Januar.Februar 14¾ Thlr. Br., 14 7/12 Thlr. Gld., pr. April-Mai 14⅚ Thlr. Br., 14¾ Thlr. Gld., pr. September-Oktober 14 Thlr. Br., 13¾ Thlr. Gld.

Spiritus unverändert, loco ohne Faß 20⅜—20¼ % bez., pr. Januar-Februar 20 % Br., 20¼ % Gld., pr. Februar-März 20⅛ % bez., 20 % Br., pr. Frühjahr 19¼ % Br., pr. Mai-Juni 18⅝ % bez., 18¾ % Gld., 18½ % Br., pr. Juni-Juli 18¼ % Br.

Leinöl loco inkl. Faß 12½ Thlr. Br., 12⅓ Thlr. Gld., pr. April-Mai 12⅓ Thlr. Br.

Leinsamen, pernauer loco 12 7/12 Thlr. bez., rigaer 12⅙ Thlr. bez.

Heringe, schottische crown und fullbrand 10¼ Thlr. trans. bezahlt, dto. Firth of Forth 10 Thlr. bez.

In voriger Woche sind hier auf der königl. Oberschlesischen Bahn eingegangen: 174 Schfl. Weizen, 276 Schfl. Roggen, 672 Schfl. Hafer, 6123 Schfl. Rübsen, 385 Ctr. Mehl, 98 Faß Spiritus.

≅ **Breslau,** 14. Januar. [Produktenmarkt.] In allen Getreidearten mäßiges Geschäft, Preise behauptet, Zufuhren wie Angebot von Bodenlagern sehr mittelmäßig. — Oel- und Kleesaaten ohne Aenderung. — Spiritus fest, loco 8, Januar 8⅙ G.

Weißer Weizen 85—95—100—105 Sgr., gelber 75—85—90—92 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—54 Sgr. — Roggen 54—57—60 bis 63 Sgr. — Gerste 48—52—54—56 Sgr., neue 36—40—44—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 120—124—127—130 Sgr., Winterrübsen 105—115—120 bis 124 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität u. Trockenheit.

Rothe Kleesaat 14—16—17—17½ Thlr., weiße 18—20—22½—24½ Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.